

„Speechless“ diesmal von Tanztagen enttäuscht

Die integrative Tanzgruppe mit Wfbm-Teilnehmern wurde nach der Finalrunde nicht mehr auf die Bühne geholt

Von Anne Horstmeier

Für die Tanzgruppe „Speechless“ der Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung (Wfbm) haben die Duisburger Tanztage am Frialnwochenende im Theater im Mar-

rienter ein trauriges Ende genommen. Während die Gruppen der Sieger und Platzierten zum Schluss noch einmal auf die Bühne geholt und vom Publikum gefeiert wurden, blieb „Speechless“ beim Abschluss außen vor. „Viele haben am Ende der Show geweint und konnten die Welt nicht mehr verstehen, für einige fast schon ein traumatisches Erlebnis“, berichtet Sebastian Hepner, der den Veranstaltern „Respektlosigkeit und Diskriminierung“ vorwirft.

Seine Tochter Mia gehört der integrativen Tanzgruppe „Speechless“, die 2017 von der Heilerziehungspflegerin Sofia Koss mitbe-

gründet wurde, als Nichtbehinderte an. In diesem Jahr hat sie mit 33 Teilnehmern aus Duisburg und Dinslaken den Auftritt bei den Tanztagen vorbereitet – mit einer Choreographie zu Phil Collins „Dir gehört mein Herz“.

Schon bei der ersten Teilnahme 2017 sei „Speechless“ außer Konkurrenz in der Vorrunde in der Rheinhausen-Halle aufgetreten und durch die Stimmen des Publikums ins Finale gekommen, schildert Karoline Hoell, die als Leiterin der Kulturenbetriebe auch für die Tanztage zuständig ist. Auch beim Amateur-Tanzfestival 2019 war „Speechless“ wieder außerhalb des Wettbewerbs zunächst in der Rheinhausen-Halle und dann im Theater am Marienort dabei. „Wir wollten damit eine Auftrittsöglichkeit schaffen“, so Karoline Hoell. „Speechless“ sei im TaM am Anfang mit allen auf der Bühne



Ein Jahr lang hatte sich die integrative Gruppe „Speechless“ auf die Tanztage vorbereitet. FOTO: SEBASTIAN HEPNER

gewesen, am Ende aber – anders als die durch eine Fachjury ermittelten Sieger und Platzierte – nicht mehr auf die Bühne geholt worden. „Ich komme aus einer inklusiven Familie

und weiß, wie schwer es ist, fair zu sein. Wenn das falsch angekommen ist, tut es und Leid“, sagt Karoline Hoell. „Wir holen heute das nach, was

nicht gut gelaufen ist“, sagte Wfbm-Geschäftsführer Anton Koller gestern auf Nachfrage dieser Zeitung kurz vor Beginn einer kleinen Ehrung der Tanztage-Teilnehmer in den Werkstätten am Kalkweg.

„Wunderbare Show“

„Speechless hat eine wunderbare Show gezeigt, und es gab frenetischen Applaus“, so Koller über den Tanztage-Auftritt. „Es war sehr unglücklich, dass dazu nichts gesagt worden ist.“ Es sei den Wfbm-Verantwortlichen nicht klar gewesen, dass „Speechless“ bei der Siegerehrung nicht bedacht werde. Darauf müsse man sich im nächsten Jahr sorgfältiger vorbereiten. Nehme man Inklusion ernst, müsse man sich auch dem Wettbewerb stellen. „Jeder Tänzer und jede Tänzerin bekommt heute Blumen als Anerkennung für diese tolle Leistung.“